

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Dr. Klaus Lederer und Carsten Schatz (LINKE)**

vom 27. März 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 31. März 2025)

zum Thema:

Aktuelle Situation bei Mpox (2)

und **Antwort** vom 11. April 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. April 2025)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege

Herrn Abgeordneten Dr. Klaus Lederer (Die Linke) und

Herrn Abgeordneten Carsten Schatz (Die Linke)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/22193

vom 27. März 2025

über Aktuelle Situation bei Mpox (2)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

In die Beantwortung der Frage 6 ist eine Zuarbeit des Bezirks Mitte eingeflossen, dessen Gesundheitsamt als einzige öffentliche Stelle auch Mpox-Impfungen für Nichtversicherte anbietet und regelmäßig durchführt.

1. Wie hat sich die Zahl der in Berlin gegen Mpox verabreichten Impfungen seit der Antwort des Senats auf die Schriftliche Anfrage Drucksache 19/20155 entwickelt? (Bitte aufschlüsseln nach Erst-, Zweit- und ggf. Drittimpfungen!)

Zu 1.:

Für den Zeitraum seit der Antwort auf die Schriftliche Anfrage 19/20155 liegen dem Senat keine Angaben zur Zahl der verabreichten Impfungen gegen Mpox vor, da die Impfungen in Berlin seit Mitte Dezember 2023 im System der Regelversorgung

durchgeführt werden und das vom Robert Koch-Institut seit Juni 2022 durchgeführte Mpox-Impfmonitoring Ende Februar 2024 eingestellt wurde.

2. Wie viele Mpox-Fälle sind im Jahr 2024 und im bisherigen Jahr 2025 in Berlin gemeldet worden?

Zu 2.:

Das Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) veröffentlicht auf seiner Webseite unter

<https://www.berlin.de/lageso/gesundheit/infektionskrankheiten/berichte-veroeffentlichungen/wochenberichte/>

wöchentlich aktuelle infektionsepidemiologische Daten auf der Grundlage der Meldungen nach dem Infektionsschutzgesetz. Dort sind auch die Fallzahlen zu Mpox aufgeführt: Dem LAGeSo wurden in 2024 insgesamt 67 Mpox-Fälle gemeldet und im Jahr 2025 bislang (Datenstand vom 02. April) 52 Mpox-Fälle.

3. Wie bewertet der Senat aktuell die Entwicklung der Ausbreitung von und Gefährdung durch Mpox in Berlin (Klade II, aber auch mögliches Auftreten von Fällen der Klade I)?

Zu 3.:

Bei Mpox handelt es sich gemäß der Definition der Weltgesundheitsorganisation (WHO) nach wie vor um einen gesundheitlichen Notfall von internationalem Interesse. Das Europäische Zentrum für die Prävention und Kontrolle von Krankheiten (ECDC) schätzt jedoch das Risiko für die Allgemeinbevölkerung in der Europäischen Union weiterhin als gering ein. Mpox wird hauptsächlich durch sexuelle und enge körperliche Kontakte übertragen; eine Schutzimpfung für Kontaktpersonen mit hohem Risiko, für Beschäftigte im Gesundheitswesen sowie für besonders gefährdete Personen ist verfügbar. Bei Mpox Klade II kann es (in Berlin) immer wieder zu kleinen Anstiegen der Fallzahlen kommen, Einträge aus dem Ausland sind dafür nicht mehr erforderlich, können aber weiterhin vorkommen.

Mpox Klade Ia und Ib kursieren in mehreren afrikanischen Ländern, so dass regelmäßig reiseassoziierte Fälle weltweit auftreten können. Diese sind in Europa bisher selten aufgetreten und haben nicht zu einer größeren Zahl an Sekundärfällen geführt.

Der Senat schließt sich daher dieser Risikobewertung an und sieht ein geringes Risiko für die Allgemeinbevölkerung. Allerdings wird weiterhin eine Relevanz für die Öffentliche Gesundheit gesehen und daher bestimmten Personengruppen eine Impfung nach den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission beim Robert Koch-Institut (STIKO)

empfohlen. Auch sollten Reisende in betroffene Gebiete nach Nutzen-Risikoabwägung eine Impfung gegen Mpox in Erwägung ziehen.

4. Welche Weiterentwicklungen der senatsseitigen Vorbereitungen auf eine mögliche Ausbreitung der Mpox Klade I hat es seit der Antwort des Senats auf die Schriftliche Anfrage Drucksache 19/20155, Antwort zu Frage 9, ggf. gegeben?
5. Wie oft hat der „Runde Tisch Mpox“ seit der Antwort des Senats auf die Schriftliche Anfrage Drucksache 19/20155 getagt und welche Verabredungen hat er getroffen bzw. welche Maßnahmen wurden infolge der Beratungen des Runden Tisches eingeleitet?

Zu 4. und 5.:

In der Antwort zu Frage 9 der Schriftlichen Anfrage vom 02. September 2024 (Drucksache 19/20155) wurde bereits dargestellt, dass die Vorbereitung auf eine grundsätzlich mögliche Einschleppung und Ausbreitung von Infektionen durch Mpox Klade Ib in der frühestmöglichen Erkennung solcher Fälle und der Einleitung geeigneter Eindämmungsmaßnahmen besteht. Hierfür sind in Berlin mit einem bewährten Meldesystem, ausreichenden Kapazitäten zur Labordiagnostik, der Verfügbarkeit eines wirksamen Impfstoffes sowie eines leistungsfähigen Gesundheitsversorgungs-Systems alle Voraussetzungen gegeben. Seitdem haben sich aus Sicht des Senats keine wesentlichen neuen Aspekte ergeben, so dass die Risikoeinschätzung unverändert geblieben ist.

Über die letzte Sitzung des „Runden Tisch Mpox“ am 29. August 2024 wurde in der Antwort zu Frage 13 der vorangegangenen Schriftlichen Anfrage (Drucksache 19/20155) bereits berichtet, seitdem hat der „Runde Tisch“ nicht erneut getagt.

6. Hat der Senat bisher Maßnahmen getroffen, um auch Menschen ohne Krankenversicherung eine Impfung gegen Mpox zu ermöglichen? Wenn ja, welche und wie wurde die Öffentlichkeit über diese Möglichkeiten informiert? Wenn nein, warum nicht?

Zu 6.:

Zum Zeitpunkt des Auslaufens der öffentlichen Impfkampagne im Dezember 2023 war es dem Senat ein wichtiges Anliegen, dass in Berlin ein Mpox-Impfangebot für Menschen ohne Krankenversicherung aufrechterhalten wird. Diese Aufgabe wurde eigeninitiativ vom Gesundheitsamt Berlin-Mitte übernommen, welches neben dem gesetzlich erforderlichen Leistungsangebot für alle Bürgerinnen und Bürger auch einen verstärkten Fokus auf Menschen mit erschwertem Zugang zur Gesundheitsversorgung legt. Dort haben neben allen anderen Betroffenen der Zielgruppe insbesondere Menschen ohne Krankenversicherung die bundesweit einzigartige Möglichkeit, sich kostenlos gegen Mpox impfen zu lassen.

Dieses Impfangebot wurde seitdem wiederholt durch Pressemitteilungen, Social Media und beim „Runden Tisch Mpox“, bei dem auch mit Angehörigen von Risikogruppen zusammenarbeitende Träger vertreten waren, kommuniziert und ist in der Community bekannt. Das Gesundheitsamt Mitte informiert darüber zusätzlich auf der eigenen Webseite und mit seinem Chatbot.

Berlin, den 11. April 2025

In Vertretung
Ellen Haußdörfer
Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege